

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 41/2017



EU gibt Atomabkommen mit Iran Rückendeckung

Trotz scharfer Kritik seitens US-Präsident Trump bekräftigte die EU ihre Unterstützung des 2015 geschlossenen Atomabkommens mit Iran und forderte die amerikanischen Gesetzgeber dringend dazu auf, keine weiteren Sanktionen gegen Teheran zu verhängen.

[Reuters](#)

Gefährden Einzelinteressen die Zukunft Iraks und Syriens?

Nach der Befreiung Rakkas und Kirkuks von der Herrschaft des sogenannten Islamischen Staates sind verschiedene Akteure um Einfluss bemüht, allen voran Saudi-Arabien und Iran. Experten befürchten ein Aufleben ehemaliger Konflikte in beiden Ländern, die durch den gemeinsamen Kampf gegen den IS lediglich auf Eis gelegt waren. [Reuters](#) [The Atlantic](#) [NYT](#)





US-Unternehmen finanzierten indirekt schiitische Milizen im Irak

Fünf amerikanischen Großkonzernen wird vorgeworfen, das irakische Gesundheitsministerium während des Irak-Krieges ab 2003 gratis mit Medikamenten und Geräten versorgt zu haben. Dieses wurde damals von Anhängern des schiitischen Klerikers Muqtada as-Sadr kontrolliert, dessen Kämpfer u.a.

Kriegsverbrechen an irakischen Sunniten und amerikanischen Soldaten begingen. [NYT](#) [FT](#)

Wie positionieren sich die Kurden in neuen regionalen Dynamiken?

Für die syrischen und irakischen Kurden stellt sich zunehmend die Frage ihres Machterhalts. Besonders hinsichtlich schwindender Rückendeckung aus den USA und interner Machtkämpfe steht die Autonomie beider kurdischen Gruppierungen zunehmend auf dem Spiel. [The Economist](#) [The National](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)